

Beleuchter stellt keiner in den Schatten

THEATERVOLK: Peter Simon ist seit 15 Jahren am TAW für Licht und Ton zuständig – 40 Jahre beim Mannheimer Nationaltheater

In Sachen Lichttechnik stellt so schnell keiner Peter Simon in den Schatten. Seit über 40 Jahren sorgt er für die passende Atmosphäre bei Oper und Schauspiel. Im TAW ist er seit 15 Jahren im Einsatz.

„Ich kenne hier im Theater jede Steckdose“, sagt Simon. Wenn eine Birne knallt, ein Kabel lose ist oder eine Sicherung durchbrennt – Pit ist zur Stelle. Ursprünglich war der Job als Hobby für den Ruhestand gedacht. Doch ohne Peter Simon geht in der Wormser Straße 109 – zumindest in Sachen Licht und Ton – wenig. „Ich versuche, etwas Abstand zu gewinnen, aber es gelingt mir nicht.“ Nach über 40 Jahren ohne Freizeit, nur für die schönen Künste im Einsatz, will der 68-Jährige nun reisen, lesen, lernen.

Ein Ferienjob brachte den Mannheimer während seines Studiums der Elektromaschinenbautechnik ans Nationaltheater. Ein Tag an der Oper reichte, um den jungen Mann für immer an die Bühne zu fesseln. „Ich verliebte mich direkt in die Musik“, erinnert sich Simon, der zuvor nie bewusst mit klassischen Klängen in Berührung gekommen war. Es war die Hochzeit der Oper, Mannheim eines der führenden Häuser. 600 Mitarbeiter beschäftigte das Nationaltheater, allein 21 Beleuchter. Simon arbeitet als Beleuchter, macht seinen Meister in Recklinghausen und kommt schließlich an die Lichtsteuerung. „da, wo die Fäden gezogen werden“. Gemeinsam mit den Regisseuren „kriert“ er hier Licht, setzt das, was der Regisseur aussagen will mit Licht atmosphärisch in Szene. „Man muss das Stück begreifen“, nennt er eine Grundvorausset-



Im Vergleich zu den Bühnen am Mannheimer Nationaltheater, wo Peter Simon viele große Produktionen technisch betreute, ist das Theater Alte Werkstatt ein kleines Licht. Doch auch hier ist der Rat des Profis oft gefragt.

FOTO: BOLTE

zung für seine kreative Arbeit. 13 Jahre ist Peter Simon an der Oper, 27 am Schauspielhaus. Noch heute sagt er immer wieder „bei uns in Mannheim“, wenn er aus dieser Zeit erzählt.

Ans TAW kam er 1995 über seine Ehefrau, die in der Gastronomie arbeitete. „Ich dachte, wenn ich in fünf Jahren in Mannheim aufhöre, kann ich hier weitermachen“, erzählt er. Eine große Herausforderung ist die kleine Frankenthaler Bühne für den

Profi nicht. „Das ist eine einfache Geschichte“, sagt er ohne Überheblichkeit. Größtenteils seien hier Zimmerbilder gefragt, bei denen das Licht wie im Fernsehen gesetzt wird. Jede Figur habe als Grundausleuchtung fünf Scheinwerfer, das gesamte Zimmer werde dreidimensional ausgeleuchtet. Schatten, wie bei manchem kleinen Boulevardtheater, gibt es bei Peter Simon nicht.

Direkt nachdem ein Stück samstags zum letzten Mal gezeigt wurde,

steht Simon sonntags auf der Leiter um jeden Scheinwerfer neu einzustellen. Die erste Probe im Bühnenbild montags ist zugleich die erste technische Abschlussprobe. „Bei meiner Erfahrung brauche ich nicht viel – ich verhaue mich bei der Intensität nur selten“, sagt der 68-Jährige. Während die Schauspieler proben, speichert Simon die verschiedenen Lichtstimmungen ab und verändert noch Details. Während der Spielzeit des Stücks kommt er nur noch ein- bis

zweimal ins TAW. Die Vorstellung fahren dann zwei bis drei Mitarbeiterinnen, die Simon eingelernt hat. Nur wenn mal wieder ein Scheinwerfer ausfällt, dann muss Pit auf die Leiter. (soj)

SERIE

Erst die Arbeit der vielen guten Geister hinter den Kulissen macht den Kulturgenuss im Theater Alte Werkstatt perfekt. Wir stellen sie in unserer Serie vor. Dies ist heute der letzte Teil.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung. Dargestellter Bildtyp: 'article'